



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Volkshochschulausschuss**
Sitzungsort : **Alte Brennerei Schwake, Liebfrauenstraße 6**
Sitzungstag : **Donnerstag, 10.10.2019**
Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**
Sitzungsende : **18:55 Uhr**

Vorsitz

Frau Barbara Köß

Teilnehmer

Frau Mechtild Bürsmeier-Nauert

Frau Elisabeth Heß

Herr Holger Post

Herr Werner Pötter

Herr Oliver Seifert

Vertreter für Herrn Fust

Verwaltung

Frau Heike Ewers

Frau Elke Hamacher-Jestadt

Herr Michael Jathe

Herr Bürgermeister Karl-Friedrich Knop

bis TOP 1

Herr Bürgermeister Berthold Lülff

bis TOP 1

Frau Rosa Scherff

Schriftführerin

Frau Sonja Steiner

es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Herr Hubert Bleß
Frau Gabriele Flaßkamp
Herr Ernst-Rainer Fust
Herr Hans-Joachim Göppert
Herr Guido Gutsche
Frau Jutta Michelswirth

Verwaltung

Frau Martina Lohmann

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung

Seite:

1. Einwohnerfragestunde
2. Befangenheitserklärungen
3. Niederschrift über die Sitzung vom 11.04.2019
4. VHS unter der Lupe: Weiterentwicklung des Weiterbildungsgesetzes
Vorlage: M 2019/430/4367
5. Statistischer Überblick 2018/2019
Vorlage: M 2019/430/4368
6. Einblick in den Unterricht
Vorlage: M 2019/430/4369
7. Jahresrechnung 2017
Vorlage: M 2019/430/4370
8. Etatentwurf 2020
Vorlage: M 2019/430/4371
9. Verschiedenes
- 9.1. Mitteilungen der Verwaltung
- 9.2. Anfragen an die Verwaltung

Frau Köß begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und Vertreter der Verwaltung, die Bürgermeister Herr Knop und Herr Lülff sowie Herrn Hahn von der „Glocke“.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor. Bürgermeister Knop und Bürgermeister Lülff verabschieden Frau Hamacher-Jestadt, die zum 31.10.2019 mit Beginn ihres Ruhestandes die Leitung der VHS an Frau Ewers abgibt. Frau Köß bedankt sich im Namen des VHS-Ausschusses und der Ratsfraktionen für die 30-jährige pädagogische Zusammenarbeit.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

2. Befangenheitserklärungen

Es erklärt sich niemand für befangen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

3. Niederschrift über die Sitzung vom 11.04.2019

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift über die Sitzung vom 11.04.2019 zur Kenntnis.

4. VHS unter der Lupe: Weiterentwicklung des Weiterbildungsgesetzes Vorlage: M 2019/430/4367

Frau Ewers stellt die Eckpunkte der geplanten Novelle des Weiterbildungsgesetzes vor. Es solle im Herbst 2020 in den Landtag eingebracht werden. Die wichtigsten Eckpunkte der Novelle seien

- die Beibehaltung der Pflichtaufgabe,
- die Stärkung des Dialoges zwischen Bildung und Politik mit einem Landesweiterbildungsrat,
- Berichterstattung und Zertifizierung, um die Weiterbildung öffentlich sichtbar zu machen,
- die Dynamisierung der Fördermittel,
- zusätzliche Mittel für Schulabschlüsse,
- Innovationsmittel im Wettbewerbsverfahren,
- die Neudefinition der förderfähigen Angebote nach § 11, 2

Wie Frau Ewers kommentiert, seien die Einzelheiten der Novelle noch eher vage. Vor allem die Merkmale der Innovation im Wettbewerb und entsprechende Entscheidungsprozesse seien unklar. Auch die Definition des § 11, 2 sei noch unklar – vor allem auch im Verhältnis zu dem § 3 des aktuellen WbG, in dem die Aufgaben der Weiterbildung unter der Forderung der Einheit der Bildung wesentlich breiter definiert seien.

Frau Hamacher-Jestadt ergänzt die Bewertung der Novelle durch einen Rückblick auf das erste Weiterbildungsgesetz in NRW von 1974. Sie betont, dass alle nachfolgenden Novellen des WbG die VHS eher eingeschränkt als nach vorne gebracht hätten. In diesem ersten Gesetz sei die dynamische und bedarfsgerechte Finanzierung der VHS schon angelegt gewesen. Einsparungen, überbordende Nachweispflichten, die Verpflichtung zum Qualitätsmanagement, wie sie über die Jahre entwickelt worden seien, wirkten für die Zukunftsentwicklung der kommunalen VHS nicht förderlich, sondern eher hinderlich. Mit einer auskömmlichen an das Leistungsvolumen der VHS angepassten Förderung der Unterrichtsstunden und des Personals dagegen wäre die Zukunft der VHS abgesichert. Dafür müssten allerdings mehr als 0,6 % des Etats des Schulministers eingesetzt werden. Frau Hamacher-Jestadt zeigte sich auch irritiert von der neuen Zuordnung der kommunalen VHS zum Kultusministerium. Diese Verschiebung der Verantwortung weg vom Schulministerium konterkariere die Position der VHS als Teil des kommunalen Bildungssystems.

Herr Seifert wirft ein, nur Punkt 4 der Novellierung sei konkret, alle anderen Punkte seien unkonkret. Frau Köß fragt, ob die Interessenvertreter der Kommunen (Deutscher Städte- und Gemeindebund, Städtetag) in den Gremien vertreten seien und ihrerseits den Novellierungsprozess im Sinne der Kommunen und der kommunalen VHS begleiten würden. Herr Jathe bejaht die Frage. Für ihn lese sich die Novelle wie eine politische Absichtserklärung. Sie solle das Abschlussprojekt der laufenden Legislaturperiode werden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

5. Statistischer Überblick 2018/2019

Vorlage: M 2019/430/4368

Frau Hamacher-Jestadt erläutert den statistischen Überblick und verweist darauf, dass durchgeführte Kurse und geleistete Unterrichtseinheiten einen Höchststand aufwiesen. Und auch die Zahl der Teilnehmer befinde sich auf hohem Niveau.

Herr Jathe nimmt die Gelegenheit wahr und stellt die neue Mitarbeiterin, Rosa Scherff, vor. Frau Scherff ergänze das Team als pädagogische Assistentin im Bereich des Fachbereichs Deutsch seit dem 1.9.2019. Sie verfüge über langjährige Erfahrung als Kursleiterin im Bereich der Integrationskurse und sei nun – zunächst auf zwei Jahre befristet – für die pädagogischen Belange dieses Fachbereichs zuständig vor allem für die Einstiegsberatung und die Einstufungstests für neue Kursteilnehmer.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6. Einblick in den Unterricht **Vorlage: M 2019/430/4369**

Frau Hamacher-Jestadt gibt einen Einblick in den Fachbereich 1 – Politik, Gesellschaft, Wissenschaft. Der Innotruck mit seiner mobilen High-Tech-Ausstellung sei zu Semesterbeginn im Januar ein Highlight gewesen. Zahlreiche Besucher aus der Bevölkerung, aus Deutschkursen, aus Schulen und Betrieben, aus der Politik hätten den Truck besucht. Einen Einstieg ins Thema hätte Prof. Gerhard Bosch gegeben mit seinem Vortrag „Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft“. Weitere Veranstaltungen im Schwerpunkt Hightech seien die Einführung in die „Kryptographie“ von Prof. Georg Illies und die Exkursion zur Ausstellung „Smart Home – Intelligente Technik für das Wohnen im Alter“ gewesen. Vorträge zu den Themen Europa, Frankreich, Amerika hätten ebenso erfolgreich stattgefunden wie die Exkursion in den Lebensraum Wald und die Betriebsbesichtigungen.

Zu Fachbereich 2 – Kultur und Gestalten – erläutert Frau Ewers, dass es einen Vortrag zum Thema Bauhaus gegeben habe, der gut besucht gewesen sei. Großes Interesse bestehe weiterhin am Zeichnen und Malen. Nähkurse seien noch immer im Trend. Ein neuer Cross-Over-Kurs hätte Keramik und Raku-Brand mit koreanischem Kochen verbunden. Herr Seifert bezieht sich auf ein Powerpoint-Foto, das zeige, dass die Kurse von jungen und älteren Menschen besucht würden. Er betont das generationenübergreifende, integrative Potenzial der Kurse.

Über den Fachbereich 3 – Gesundheit – berichtet Frau Ewers, dass kontinuierlich großes Interesse an den Kursen im Wasser bestehe, diese seien wieder schnell ausgebucht gewesen. Neu aufgenommen worden sei „Tai-Chi“ als langfristiger Kurs. Das Kursangebot „Die Welt des Kaffees“ sei gut gefragt gewesen. Ebenso beständig liefen die beiden Kurse „Kochen für Männer im Ruhestand“, die Herr Göppert vor Jahren angeregt hätte.

Frau Ewers erläutert zum Fachbereich 4 – Fremdsprachen, dass die ‚kleinen Sprachen‘ gut gelaufen seien. Das Kursangebot „Englisch intensiv“ habe sich etabliert. Sie berichtet, dass mit den Dozenten/innen im vergangenen Semester eine Exkursion zur Didakta nach Köln unternommen worden sei. Ebenso seien verschiedene Dozentenfortbildungen zum Thema „Lernen mit Bewegung“ und zum „VHS-Lernportal Deutsch“ in Zusammenarbeit mit dem DVV (Deutschen Volkshochschulverband) angeboten worden.

Zu Fachbereich 4 – Deutsch als Zweitsprache – verweist Frau Ewers erneut darauf, dass Frau Scherff die obligatorische Beratung zum Einstieg in die Deutschkurse in Oelde und Ennigerloh durchführe. Neben den Integrationskursen hätten Berufssprachkurse ab dem Niveau B2 an Bedeutung gewonnen. Auch Migranten mit einer Aufenthaltsgestattung dürften jetzt diese weiterführenden Kurse besuchen. Insgesamt habe es im vergangenen Semester 13 Integrationskurse, davon 7 Kurse zur Alphabetisierung sowie weitere 3 Berufssprachkurse gegeben. Zusammen mit den Samstags- und Abendkursen hätten 95 Kursabschnitte mit über 6.814 Unterrichtseinheiten und 1.347 Teilnehmern stattgefunden. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl in den Integrationskursen habe im Semester 1/2019 bei 16,5 Teilnehmern gelegen, während es in 1/2018 noch 18,2 Teilnehmer gewesen seien. Die meisten Teilnehmer stammten aus Syrien, gefolgt von Polen, Irak und Rumänien. Herr Pötter ergänzt, dass viele Polen in Deutschland leben und arbeiten würden. Die Betriebe erwarteten von ihnen, dass sie die deutsche Sprache beherrschen. Auf die Frage von Herrn Pötter zum „Brexit“ berichtet Frau Scherff, dass besonders viele Engländer im vergangenen Jahr den Einbürgerungstest absolviert hätten. Frau Bürsmeier-Nauert ergänzt, sie habe von Spargelbauern aus der Region erfahren, dass viele Polen, die in den letzten Jahren nach England abgewandert seien, nun wieder zurückkämen.

Frau Hamacher-Jestadt berichtet über den Fachbereich 5 – Arbeit und Digitales. Mit 17 Kursen, 210 Unterrichtsstunden und 130 Teilnehmern habe in 1/2019 ein gewisser Aufschwung in der Nachfrage stattgefunden. Nachgefragte Themen seien Tastschreiben, Windows, Excel, Tablet und Smartphone gewesen. Zielgruppen seien weiterhin Berufstätige sowie Senioren. Auch ein Lehrgang zur „Geprüften Fachkraft Finanzbuchführung“ sei erneut begonnen worden.

Für den Fachbereich 6 – Grundbildung – teilt Frau Ewers mit, dass die Stadt Oelde die Sprachförderung der Kinder an den Grundschulen finanziere. Im Frühjahr-Sommer-Semester seien mehrere Kurse durchgeführt worden. Auch habe sich die VHS an den Ferienspieltagen erfolgreich beteiligt mit Tastschreiben, Java-Programmieren, Comic zeichnen, Geocaching und einer Besichtigung bei der Feuerwehr.

Zum Fachbereich 7 – Weiterbildung für die Wirtschaft – verweist Frau Ewers auf die kontinuierliche Zusammenarbeit mit GEA, für die vor allem Englisch-Kurse durchgeführt würden. Bei Hammelmann fänden ebenfalls regelmäßig Sprachkurse statt. Haver & Boecker hätte ein Einzeltraining Deutsch, das Berufskolleg in Beckum bereits zum zweiten Mal in Folge einen Kroatisch-Kurs gebucht. In diesem Herbst sei ein Polnisch-Training in der Firma Obuk gestartet.

Frau Köß bezieht sich auf die hohen Leistungszahlen und fragt nach der weiteren Entwicklung. Frau Hamacher-Jestadt verweist auf die im Weiterbildungsgesetz festgelegte Aufgabe der VHS, ein bedarfsdeckendes Angebot sicherzustellen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7. Jahresrechnung 2017 Vorlage: M 2019/430/4370

Frau Hamacher-Jestadt erläutert die Zahlen der Abrechnung mit der Stadt Ennigerloh zum Jahr 2017. Der Fehlbetrag aus umlagefähigen Erträgen und Ausgaben in Höhe von 15.523,69 € sei noch nie so niedrig gewesen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

8. Etatentwurf 2020 Vorlage: M 2019/430/4371

Frau Hamacher-Jestadt teilt mit, dass für den Etatentwurf 2020 noch keine Zahlen vorgelegt werden könnten, da der Haushalt erst am 4.11.2019 in den Rat eingebracht werde. (Nachrichtlich: Über den Etatentwurf für die VHS wird nach der Einbringung des Haushalts informiert.) Auf Herrn Posts entsprechende Frage teilt Herr Jathe mit, dass die Integrationspauschale des Bundes, die vom Land an die Kommunen als Pauschale für integrative Zwecke weitergeleitet würde (nachrichtlich: nicht die Mittel des BAMF für die sprachliche Integration), nach der derzeitigen Gesetzeslage nur noch bis zum Jahr

2021 etatisiert sei. Danach sei zu befürchten, dass der Bund diese Leistung einstelle. Frau Bürsmeier-Nauert betont, dass die Aufgabe der Integration langfristig bestehen bleibe, leider die Kommune aber das letzte Glied in der Finanzierungskette sei.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

9. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

9.1. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Jathe teilt mit, dass im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2019 auch Änderungen des Umsatzsteuergesetzes (UStG) vorgesehen seien, nach denen VHS-Kurse in großem Umfang umsatzsteuerpflichtig würden, es sei denn, sie dienten der beruflichen Weiterentwicklung. Dieser Gesetzentwurf basiere auf EU-Vorgaben. Frau Hamacher-Jestadt erklärt, dass die Landes- und Bundesverbände der VHS im politischen Raum intensiv darum bemüht seien, das Gesetz zu verhindern. Unter anderem sei der VHS von ihren Verbänden eine Online-Petition zugeleitet worden, über die gegen den Gesetzentwurf abgestimmt werden könne. Es läge im Interesse der Teilnehmer, der Kursleiter und der Institution, eine Umsatzsteuerpflicht für VHS-Kurse zu verhindern. Frau Hamacher-Jestadt teilt mit, dass der Abstimmungslink an die Dozenten weitergegeben worden sei. Die Mitglieder des Ausschusses bitten Frau Hamacher-Jestadt um Übersendung des Links zur Petition per E-Mail. Frau Hamacher-Jestadt erläutert, dass es sich bei der VHS um Aufgaben der staatlichen Daseinsfürsorge handle, die außerhalb der kommerziellen Konkurrenz den Zugang zur Weiterbildung für alle Bürger aller sozialer Schichten sichern müsse. Dies sei die gesetzliche Pflichtaufgabe der VHS. Frau Ewers verweist auf die Berichterstattung in den Medien und hofft, dass auch dieser Weg dazu beitrage, das Gesetz zu verhindern. Herr Jathe erklärt, dass das Gesetz ursprünglich in 4 Wochen verabschiedet werden sollte, der Termin aber verschoben worden sei. Frau Bürsmeier-Nauert wirft ein, dass es sich beispielsweise bei dem Kochkurs für „Männer im Ruhestand“ um reines Freizeitvergnügen handle und dieser deshalb besteuert werden müsse. Frau Hamacher-Jestadt entgegnet, dass das Weiterbildungsgesetz in seinem § 3 die „Einheit der Bildung“ fordere. Diesem Prinzip widerspräche es, wenn mit dem Mittel der Umsatzsteuer die berufliche Bildung der allgemeinen Bildung vorgezogen werde und damit alle Bürger, die nicht oder nicht mehr berufstätig seien, benachteiligt und wegen hoher Gebühren eventuell sogar von der Weiterbildung ausgeschlossen würden. Frau Köß verweist darauf, dass dieser Kurs die Persönlichkeitsentwicklung fördere – so wie es das Weiterbildungsgesetz vorsehe. Herr Seifert fasst zusammen, dass es sich bei diesem Umsatzsteuergesetz um einen neoliberalen Angriff auf die öffentliche Verwaltung handle. (Nachrichtlich: Die Stellungnahme des Deutschen Volkshochschulverbandes und anderer Bildungsverbände zur Novelle des UStG ist dem Protokoll beigefügt.)

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

9.2. Anfragen an die Verwaltung

Es gibt keine Mitteilungen an die Verwaltung.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Barbara Köß
Vorsitzende

Sonja Steiner
Schriftführerin